

Jahresbericht 2018/2019



Mütter- und Väterberatung
Jugend- und Familienberatung
Schulsozialarbeit
Jugendanimation

Inhaltsverzeichnis

Bericht Leiter Jugend und Familien	3
Jahresbericht Mütter- und Väterberatung	5
Statistik Mütter- und Väterberatung	7
Jahresbericht Jugend- und Familienberatung	8
Statistik Jugend- und Familienberatung	10
Jahresbericht Schulsozialarbeit	11
Statistik Schulsozialarbeit	13
Jahresbericht Jugendanimation	14
Statistik Jugendanimation	16
Kontakt und Namen	17

Foto Titelseite: Fotolia 2017

Oktober 2019

Bericht Leiter Jugend und Familie



Thierry Bieri
Leiter Jugend und
Familie

Mit unserem letztjährigen Motto „jufa - (ge)stärkt!“ legten wir den Fokus unserer Arbeit auf eine qualitative Weiterentwicklung und Stärkung. Unser Ziel war es, dass Eltern, Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen von einer gestärkten jufa profitieren, damit sie Schwierigkeiten in der Schule, zuhause oder in der Freizeit zu ihrer eigenen Zufriedenheit bewältigen können. Die Auswertung der statistischen Zahlen aus dem letzten Jahr bestätigt, dass dies allen Fachbereichen gelungen ist.

Die Mütter- und Väterberatung stärkt ihre Ressourcen, indem sie sich mindestens einmal im Jahr mit den Hebammen der Region austauscht. Sie garantiert so, dass die frischgebackenen Eltern im Anschluss an die nachgeburtliche Unterstützung durch Hebammen weiterhin professionell durch die Mütter- und Väterberatung unterstützt werden. Dies geschieht beispielsweise beim Wechsel von der Schoppen- zur Breinahrung.

Die Jugend- und Familienberatung ihrerseits setzte sich im vergangenen Schuljahr mit einer wirkungsvollen Erziehung auseinander. Bei der Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen und Familien gibt es keine allgemeingültigen Erziehungs-Rezepte. Dennoch – oder gerade deshalb – schätzen die Eltern die Möglichkeit, kleinere oder grössere Schwierigkeiten im Erziehungsalltag mit Fachpersonen reflektieren zu können. So werden beispielsweise neue Lösungen bei Geschwisterstreitigkeiten oder im Umgang mit Digitalen Medien gefunden und von der Familie erfolgreich umgesetzt.

Ein wichtiges Thema der Schulsozialarbeit ist die Prävention an der Schule. Sie hat die Angebote der Schule analysiert und setzt sich für eine nachhaltige und wirkungsvolle Prävention ein. Das Ideenbüro in Buchrain und Ebikon ist beispielsweise ein konkretes Angebot, um Mobbing in der Schule entgegenzuwirken. Die Gemeinde Buchrain hat im Frühling 2019 ent-

schieden, die Schulsozialarbeit ab Schuljahr 20/21 direkt der Schule zu unterstellen. Wir bedauern diesen Entscheid, werden aber für das Wohl des Kindes selbstverständlich auch künftig mit der Schulsozialarbeit und Schule zusammenarbeiten.

Die Jugendanimation stellte ihrerseits fest, dass die Jugendlichen im öffentlichen Raum immer weniger präsent sind und dass sich deren Freizeitgestaltung ändert. Mit einem Spielkiste-Nachmittag im Schmiedhofpark oder aktivierenden Aktionen an der Chilbi in Buchrain können zwei Massnahmen aufgezählt werden, damit Jugendliche ihren Platz auch im öffentlichen Raum behaupten.

Die aufgeführten Beispiele sind ein kleiner Einblick in die Arbeit, die die Mitarbeitenden der jufa leisten. Die Beispiele zeigen auf, wie sich die Mitarbeitenden mit den Bedürfnissen und Themen ihrer Klientel fachlich auseinandersetzen – immer mit dem Ziel, die Kinder, Jugendlichen, Eltern und deren Bezugspersonen kompetent zu unterstützen. Dank den sehr gut qualifizierten Mitarbeitenden ist die jufa ein Partner für Familienfragen.

Schliesslich möchte ich mich für die geleistete Arbeit bei allen Mitarbeitenden bedanken. Bei Bettina Gamma, die uns leider verlassen hat, bedanke ich mich für ihr grosses Engagement als Schulsozialarbeiterin. An ihrer Stelle konnten wir Andreas Dahinden verpflichten. Zudem hat im August 2019 Tanja Christen als Praktikantin der Jugendanimation gestartet. Ich heisse beide herzlich willkommen im jufa-Team.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon Gisikon, Honau und Root, die unsere Dienstleistungen schätzen und unserer wertvollen Arbeit ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Bericht Fachbereich Mütter- und Väterberatung



Regula Fahrni
Mütter- und
Väterberaterin

Seit wir die Mütter- und Väterberatung (MVB) in allen Rontaler Gemeinden anbieten können, arbeitet die MVB heute mit einem eingespielten und fachkompetenten Team. Die Arbeitsabläufe sind optimiert und die Zeitressourcen können optimal genutzt werden.

In der Erfassungsperiode 18/19 konnten wir in Ebikon 170 Geburten verzeichnen. In den anderen Rontaler Gemeinden zählen wir deren 193. Im Vergleich zum Vorjahr sehen wir in Ebikon einen Anstieg von 25 Geburten. In den anderen Gemeinden stellen wir einen leichten Rückgang der Geburten fest. Parallel zum Anstieg der Geburten nahmen die Beratungen um 64 Kontakte zu. In den Rontaler Gemeinden ist trotz der leicht gesunkenen Geburtenzahl ein Anstieg an Beratungseinsätzen zu verzeichnen. Erfreulich ist auch, dass jede zweite Familie, welche Zuwachs erhalten hat, einmal oder öfters bei uns in der Beratung war. Für uns eine Bestätigung, dass wir dank den optimierten Arbeitsabläufen die Zunahme gut bewältigen konnten. Zudem sind wir mit den Fachstellen und Behörden gut vernetzt. Mit den Hebammen pflegen wir beispielsweise einen jährlichen Austausch. Dieser garantiert den Eltern nach dem Einsatz der Hebammen eine nahtlose Unterstützung durch uns. Es freut uns, dass unser Beratungsangebot bei Eltern und Fachpersonen so bekannt ist und geschätzt wird.

Das Projekt „jufalino“ (Krabelltreff mit Fachinput) wird in allen Austragungsgemeinden (Ebikon, Buchrain und Root) sehr gut besucht. Der Fachinput und der offene Austausch durch uns werden sehr geschätzt. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass viele der Besucher/innen ein ähnliches und weiterführendes Angebot für Eltern mit Kindern im Alter über zehn Monaten wünschten.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Hebammen oder heilpädagogischen Früherzieher/innen ist uns ein wichtiges Anliegen, damit Kleinkinder mit Entwicklungsrückständen optimal unterstützt werden. Dies lässt sich auch in der Statistik in der Anzahl Überweisungen ablesen: Die Überweisungen nahmen um fast das Doppelte auf insgesamt 25 zu. Für uns ein Grund, diese interdisziplinäre Zusammenarbeit beizubehalten und weiterzuentwickeln.

Eine deutliche Zunahme verzeichnen wir auch bei den Hausbesuchen. Diese liegen uns sehr am Herzen, weil sie uns einen wertvollen Einblick in den Familienalltag gewähren. Gerade in komplexen Familiensituationen können wir so eine optimale Beratung und Begleitung der Eltern sicherstellen. Aktuell vertiefen wir das Angebot von Hausbesuchen. So könnten Eltern bei Bedarf in der Betreuung und Erziehung noch gezielter und intensiver unterstützt werden. Immer mit dem Ziel, dass die Kinder sich gesund entwickeln können und so die Chancengerechtigkeit von Kleinkindern erhöht wird.

Ob während dem „jufalino“ Fragen zum ersten Lebensjahr, bei einer Beratung vor Ort, per Email oder am Telefon – die Mütter- und Väterberaterinnen freuen sich auf die Anliegen der Eltern mit Kleinkindern und werden sie auch künftig engagiert und kompetent beraten und unterstützen.

Statistik Fachbereich

Mütter- und Väterberatung

Beratung	17/18	18/19
Anzahl Geburten		
• Buchrain*	37	68
• Dierikon*	17	23
• Ebikon	145	170
• Gisikon*	10	25
• Honau*	3	3
• Root*	37	74
Anzahl Klientenberatung		
• Buchrain*	142	298
• Dierikon*	68	130
• Ebikon	499	563
• Gisikon*	56	82
• Honau*	4	22
• Root*	146	284
Beratungsdauer		
• Beratung kurz (bis 30 Min.)	65%	63%
• Beratung mittel (bis 60 Min.)	31%	31%
• Beratung lang (ab 60 Min.)	4%	6%
Beratungen auf der Gemeinde	556	673
Hausbesuche	94	127
Telefonberatung und Email	265	361
Beratung mit Übersetzer/in	6	5
Beratung mit Verständigungsschwierigkeiten	66	98
Triagen	13	25
Schwerpunkthemen (Die drei häufigsten Beratungsthemen)		
• Entwicklung	21%	21%
• Ernährung	24%	22%
• Messen	22%	21%
Prävention		
Anzahl Projekte	2	1

*Mit diesen Gemeinden besteht seit 01.01.2018 einen Leistungsvertrag für die Dienstleitung der Mütter- und Väterberatung. In der Erfassungsperiode 17/18 konnten nur die Daten von Januar 2018 bis Juli 2018 erhoben werden.

Bericht Fachbereich Jugend- und Familienberatung



Franziska Mosele
Familienberaterin

Seit dem Berichtsjahr 2017/2018 ist die Jugend- und Familienberatung der jufa auch für die Rontaler Gemeinden Dierikon, Gisikon, Root und Honau zuständig. Die Beratungszahlen nahmen im 2018/2019 im Vergleich zum Vorjahr für die meisten Gemeinden zu. Wir schliessen daraus, dass wir unser Angebot im neuen Zuständigkeitsgebiet gut bekannt machen konnten, der Übergang von der Stadt Luzern zur jufa gut vonstatten ging und die Jugend- und Familienberatung der jufa nun entsprechend häufig genutzt wird.

In den bisherigen Gemeinden Buchrain und Ebikon kam es bei der Familienberatung zu einem leichten Rückgang der Zahlen, während die Jugendberatung eine Zunahme sowohl in Ebikon als auch in Buchrain zu verzeichnet.

Bei den Schwerpunktthemen hat sich wenig verändert. Es sind auch dieses Jahr wieder die gleichen drei Themen an der Spitze wie letztes Jahr, es wechseln lediglich die Rangierungen. Dies weist darauf hin, dass diese Schwerpunktthemen die verschiedenen Problemstellungen im Erziehungsalltag einer Familie gut zusammenfassen. Beim top-platzierten Themenschwerpunkt „Beziehungen und Konflikte“ geht es um den Kern einer Familie und die gegenseitigen Beziehungen. Zum Familienalltag gehören auch Konflikte, selbst wenn die Beziehungen grundsätzlich gut sind. Manchmal sind es kleine Differenzen im Alltag, die schnell gelöst werden können. Manchmal kommt es aber auch zu grösseren und komplexen Auseinandersetzungen unter Geschwistern oder zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern. Oft stellen wir fest, dass Konflikte als etwas Negatives wahrgenommen werden. Eltern möchten verhindern, dass sich ihre Kinder streiten. Doch die Fähigkeit, Strategien zur Konfliktlösung erarbeiten zu können, ist eine wichtige und hilfreiche Kompetenz im Alltag. Und je früher ein Kind lernt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen, desto geübter ist es damit im Erwachsenenalter.

Gerade die Streitigkeiten mit Geschwistern sind da ein sehr gutes Übungsfeld. Und nicht zuletzt können gut gelöste Konflikte eine bestehende Beziehung vertiefen und stärken.

Auch im Jahr 2018/2019 konnte die Jugend- und Familienberatung an spannenden Projekten mitarbeiten. Schon seit längerem ist Thierry Bieri, Jugendberater und Stellenleiter der jufa, sehr engagiert im Bereich der Frühförderung. Seit mehreren Jahren beteiligt er sich an der Organisation der jährlich in Ebikon stattfindenden Vernetzungssitzung von Anbietern aus dem Bereich der Frühförderung, wie z.B. Kitas, Spielgruppen oder die Mütter-/Väterberatung. Die Teilnehmenden können ihr Wissen auch im Rahmen eines Fachinputs zu einem Thema aus dem Bereich der Frühförderung erweitern. Am diesjährigen Anlass vom 5. Mai 2019 informierten zwei Logopädinnen darüber, wie die frühe Sprachförderung die weitere Entwicklung von Kindern positiv unterstützt.

Ein weiteres Projekt, an welchem die Jugend- und Familienberatung aktuell beteiligt ist, heisst conTAKTkind. Auch hier geht es um die Frühförderung und Unterstützung der Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Die Gemeinde Root möchte dieses Angebot, welches vom Migros Kulturprozent unterstützt wird, den Eltern aus dem Rontal zugänglich machen. Sie stellt dafür die Räumlichkeiten zur Verfügung und sorgt für die Kinderbetreuung. Franziska Mosele von der Familienberatung wird die Eltern an einem Nachmittag während ca. 2 Stunden begleiten, Fragen rund um die Erziehung und Familie beantworten und zu einem vorgegebenen Thema einen kurzen Fachinput halten. Der erste Termin findet im September 2019 statt. Insgesamt sind bis Ende Jahr noch drei weitere Treffen geplant.

Getreu unserem letztjährigen Motto starten wir in das neue Arbeitsjahr und freuen uns auf viele Begegnungen mit Eltern, Kindern, Jugendlichen, Fachpersonen und allen anderen mit Interesse an unseren Angeboten.

Statistik Fachbereich

Jugend- und Familienberatung

Beratung	17/18	18/19
Anzahl Klientensysteme: Familienberatung (Kinder 0-11 Jahre)		
• Buchrain	33	27
• Dierikon*	3	4
• Ebikon	48	40
• Gisikon*	2	4
• Honau*	1	1
• Root*	7	9
Anzahl Klientensysteme: Jugendberatung (Jugendliche 12-21 Jahre)		
• Buchrain	15	27
• Dierikon*	0	2
• Ebikon	39	43
• Gisikon*	4	4
• Honau*	0	0
• Root*	7	13
Anzahl diverse Beratungen		
• Buchrain	29	21
• Dierikon*	0	3
• Ebikon	42	52
• Gisikon*	0	4
• Honau*	0	0
• Root*	6	7
Anzahl Gruppen- und Klassenberatung	13	0
Schwerpunkthemen (Die drei häufigsten Beratungsthemen)		
• Beziehung und Konflikte	15%	20%
• Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen	20%	19%
• Erziehung und Betreuung	18%	18%
Prävention		
Anzahl Projekte	20	15

*Mit diesen Gemeinden besteht seit 01.01.2018 einen Leistungsvertrag für die Dienstleitung der Jugend- und Familienberatung. In der Erfassungsperiode 17/18 konnten nur die Daten von Januar 2018 bis Juli 2018 erhoben werden.

Bericht Fachbereich Schulsozialarbeit



Gabi Felber
Schulsozialarbeiterin

Die Schulsozialarbeit (SSA) hat im vergangenen Jahr mehr Schüler und Schülerinnen begleitet. Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben wir in Buchrain 20 Schüler und Schülerinnen mehr unterstützt. In Ebikon waren es 8 Schüler und Schülerinnen mehr als im Vorjahr. In Buchrain erklären wir die Zunahme mit der Erhöhung des Arbeitspensums im Schulhaus Hinterleisibach. Im Januar 2019 durften wir das Arbeitspensum von 30 auf 50 Prozent erhöhen.

Zugenommen haben in beiden Gemeinden die Beratungen von Gruppen und Klassen. In Buchrain wurden 79 und in Ebikon 113 Gruppen- und Klassenberatungen durchgeführt. Gruppen- und Klassenberatungen sind anspruchsvoll und erfordern neben mehreren Beratungsterminen immer auch eine intensive Vor- und Nachbereitung.

Bei der SSA Ebikon ist ein Rückgang der diversen Beratungen von 162 Kontakten zu erkennen. Dieser Rückgang ist damit zu erklären, dass diese Beratungen entweder bei Gruppen- und Klassenberatungen oder in den Klientendossiers der Schüler und Schülerinnen aufgeführt sind.

Die Schwerpunktthemen der Schulsozialarbeit sind praktisch unverändert. Am grössten ist der Bereich der Beziehung und Konflikte. Hier werden beispielsweise Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern festgehalten, welche sich meist in zwei Beratungen klären lassen. Bei verhärteten Konflikten unter den Kinder und Jugendlichen oder gar bei Mobbing ist der Aufwand zur Klärung grösser und meistens sehr anspruchsvoll für alle Beteiligten. Die Themen Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen wurden am zweithäufigsten in den Beratungen behandelt. Hier werden beispielsweise der Notendruck, die Lehrstellensuche oder die Arbeitsorganisation von Schülerinnen und Schülern thematisiert. Beim Schwerpunktthema Umgang mit Gewalt und Aggression kommen Kinder und Jugendliche zu uns, die Gewalt und Aggression

erfahren haben oder einen gesunden Umgang mit und eine Kontrolle über ihre eigene Aggression erlernen wollen.

Im vergangenen Jahr wurden weniger Projekte durchgeführt. Die Projektarbeit bedient die Nachfrage im Schulhaus und variiert von Jahr zu Jahr. Zudem ist die Projektarbeit zeitintensiv. Das Ideenbüro ist jedoch ein Projekt, welches an der Primarschule in Buchrain und Ebikon erfolgreich umgesetzt wird. Im Ideenbüro beraten die ältesten Kinder des Schulhauses die jüngeren zu Problemfragen. Im Juli 2019 fand im Jugendhaus phönix in Ebikon der erste Zentralschweizer Ideenbürotag statt. Organsiert hat diesen Anlass die SSA der jufa zusammen mit Lehrpersonen. In einem Theaterworkshop-Vormittag mit über 50 Kindern wurden die Themen des Ideenbüros lustvoll dargestellt. Es war ein gelungener Anlass, der die Arbeit des Ideenbüros würdigte.

Im vergangenen Schuljahr setzte sich die SSA zudem mit der Prävention an der Schule auseinander. Wir haben die Angebote der Schule analysiert und durften in Ebikon unsere Resultate präsentieren. Uns ist eine starke Prävention an der Schule wichtig, damit die Kinder und Jugendlichen selbstbewusst und stark ihren Herausforderungen gegenüberzutreten können.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Nachfrage bei der SSA sehr gross ist. Neben der hohen Nachfrage ist die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern aufgrund von Mehrfachbelastungen teilweise sehr komplex und intensiv. Gerade in Ebikon stossen wir an unsere Kapazitätsgrenzen.

Umso mehr sind wir stolz auf unsere geleistete Arbeit und freuen uns, wenn wir die Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag weiter unterstützen können und danken für die gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Eltern.

Statistik Fachbereich Schulsozialarbeit

Beratung				
	17/18		18/19	
	Buchrain	Ebikon	Buchrain	Ebikon
Anzahl Klientensysteme	68	118	88	126
• Kindergartenalter	8	1	6	2
• Primarschulalter	47	57	60	71
• Sekundarschulalter	13	60	22	53
Anzahl diverse Beratungen	6	162	38	65
Anzahl Gruppen- und Klassenberatung	94	224	173	337
Schwerpunktt Themen (Die drei häufigsten Beratungsthemen)				
• Beziehung & Konflikte	33%		38%	
• Alltagsbewältigung & Leistungsvermögen	17%		13%	
• Gewalt & Aggression	8%		10%	
Prävention				
Anzahl Projekte	10	20	9	14
Schwerpunktt Themen (Die vier häufigsten Präventionsthemen)				
• Liebe & Sexualität	18%		11%	
• Beziehung & Konflikte	18%		30%	
• Gesundheit	16%		13%	
• Gewalt & Aggression	11%		15%	

Bericht Fachbereich Jugendanimation



Raphael Adam
Teamleiter Ju-
gendanimation

Die Jugendanimation in den Gemeinden Ebikon und Buchrain ist gut etabliert und weist konstant hohe Kontaktzahlen auf. Auch im vergangenen Schuljahr ist die Jugendanimation mit ihren verschiedenen Angeboten über 6000 Mal mit Jugendlichen in Kontakt getreten. Seit einigen Jahren sticht dabei der hohe Mädchenanteil positiv hervor. Wie im Vorjahr liegt dieser über 40%.

Das Jugendhaus Phönix in Ebikon erfreute sich auch im vergangenen Schuljahr grosser Beliebtheit. Im Schnitt besuchten gut 40 Jugendliche die Öffnungszeiten am Mittwochnachmittag oder Freitagabend. Das ist ein neuer Rekord. Auch im Freedom in Buchrain entwickelten sich die Besucherzahlen sehr erfreulich. Hier kamen im Schnitt fast 25 Jugendliche vorbei. Diese hohe Besucherfrequenz ermöglicht der Jugendanimation einerseits einen wertvollen Beziehungsaufbau. Andererseits ist sie auch Beleg dafür, dass die Beziehungsarbeit über längere Zeit gut funktioniert und zwischen den Jugendlichen und Jugendarbeitenden Vertrauen aufgebaut werden konnte. Die tollen Treffzahlen sind auch Ausdruck dafür, dass die Jugendanimation im abgelaufenen Schuljahr erfolgreich ihren Plan umgesetzt hat, sich wieder vermehrt auf ihr „Kerngeschäft“ zu konzentrieren. Nebst der Treffarbeit bedeutet das vor allem, auf bestehende, regelmässige Projekte zu setzen. Die Zahlen zeigen hier allerdings einen Wehrmutstropfen: Trotz total mehr Einsätzen, konnten weniger Jugendliche angesprochen werden. So stellte die Jugendanimation zum Beispiel bei „Halle für Alle“ in den letzten zwei Jahren vor allem in Ebikon einen steten Rückgang der Besucherzahlen fest. Auch konnten im Frühjahr 2019, trotz intensiven Bemühungen, weniger easyJOB-Aufträge vergeben werden. Zudem gelang es nicht immer, Jugendliche zu finden, die sich für die Organisation der unterschiedlichen Projekte begeistern liessen. Letzteres führt beispielsweise dazu, dass aufgrund der zeitintensiven Suche nach motivierten Jugendlichen die Ein-

satzzahlen ansteigen. Weil dieses Vorhaben aber zunehmend erfolglos blieb, wurden schlussendlich weniger Projekte umgesetzt, was sich in den Besucherzahlen niederschlägt. Die rückläufigen Projektzahlen sind auch auf die Fokussierung auf das Kerngeschäft zurückzuführen. Daneben blieb wenig Platz dafür, neue Ideen zu entwickeln. Das ist vor allem deshalb schade, weil sich Bedürfnisse von Jugendlichen schnell ändern und darum mehr Flexibilität in der Angebotsgestaltung wünschenswert wäre.

Ein wichtiger Fokus der Jugendanimation liegt auch auf der Präsenz im öffentlichen Raum. Schon seit einiger Zeit ist ein Rückgang der Anzahl Jugendlicher im öffentlichen Raum spürbar. Die Kontaktzahlen der Mobilen Jugendarbeit im vergangenen Schuljahr bestätigen diesen Trend. Dem ist die Jugendanimation auf den Grund gegangen. Die Freizeitgestaltung der Jugendlichen hat sich verändert. Deshalb stellte sich die Frage, wo und weshalb sich Jugendliche im öffentlichen Raum aufhalten und warum gewisse Spots eher gemieden werden. Als Schlussfolgerung daraus hat die Jugendanimation versucht, vorhandene Räume für ihre Zielgruppe zugänglich zu machen. Beispiele dafür sind die Spielkisten-Nachmittage im Schmiedhofpark oder aktivierende Aktionen an der Chilbi in Buchrain. Diese Bemühungen werden auch im kommenden Jahr fortgesetzt, denn es ist wichtig, dass die junge Bevölkerung ihren Platz auch im öffentlichen Raum einnehmen kann.

Zusammenfassend kann die Jugendanimation auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. Vor allem an der Basis, in der Beziehungsarbeit, wurde tolle Arbeit geleistet. Auf dieser kann nun aufgebaut werden, damit im neuen Jahr auch die Teilnahme an den Projekten wieder gesteigert werden kann.

Statistik Fachbereich Jugendanimation

Prävention	17/18		18/19	
	Buchrain	Ebikon	Buchrain	Ebikon
Treffarbeit				
• Anzahl Einsätze	157	171	158	191
• Knaben	458	1611	789	1752
• Mädchen	246	1056	596	1297
Projektarbeit				
• Anzahl Einsätze	242	279	341	348
• Knaben	924	428	480	169
• Mädchen	692	330	351	179
Mobile Jugendarbeit				
• Anzahl Einsätze	-	145	-	246
• Knaben	-	388	-	286
• Mädchen	-	128	-	87
Schwerpunkthemen (Die drei häufigsten Präventionsthemen)				
• Freizeit und Konsum	42%		44%	
• Beziehung und Konflikte	15%		15%	
• Gesundheit	16%		15%	
Beratung				
Anzahl Beratungen	34	7	41	20

Kontakt und Namen

jufa - fachstelle für jugend und familie
dorfstrasse 13, 6030 ebikon
www.ju-fa.ch

Jugend- und Familienberatung (0 bis 21 Jahre)

Franziska Mosele, Beraterin, 53.5%
Sibylle Theiler, Beraterin, 43%
Thierry Bieri, Stellenleiter und Berater, 70%
jfb@ebikon.ch / 041 440 62 88

Mütter- und Väterberatung (Kleinkinder bis 4 Jahre)

Denise Brun Bossert, Beraterin, 30%
Michaela Dullinger, Beraterin, 50%
Regula Fahrni, Beraterin, 20%
mvp@ebikon.ch / 041 442 01 82

Schulsozialarbeit Ebikon/Buchrain (Primar- /Sekundarstufe)

Andreas Dahinden, Berater, 50%
Corina Zeder, Beraterin, 50%
Cornelia Tack, Beraterin, 50%
Gabi Felber Bürkli, Beraterin, 50%
Irène Odermatt, Beraterin, 50%
ssa@ebikon.ch / 041 440 62 88

Jugendanimation Ebikon/Buchrain

Martina Herger, Soziokulturelle Animatorin i. A., 60%
Maurus Zürcher, Jugendarbeiter, 80%
Nicole Oppliger, Jugendarbeiterin, 20%, Anstellung Kath. Kirche Ebikon
Sibylle Lang, Soziokulturelle Animatorin i. A., 25%, Anstellung Kath. Kirche Buchrain-Perlen
jugendanimation@ebikon.ch / 041 445 02 27